

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Belegungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 28.

Sonnabend, den 4. April 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Alle im Gemeindebezirk Bretinig aufhältlichen Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrlente 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften erhalten hierdurch Befehl,

am 14. April 1908,
vormittags 1/2 12 Uhr,

in Großröhrsdorf, Mittelgasthof zur Kontrollverammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird mit Arrest bestraft. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurlobenstandes, welche wegen Felddienstunfähigkeit oder häuslicher und gewerblicher Verhältnisse hinter die Reserve, Landwehr 1. und 2. Aufgebots zurückgestellt sind, und zwar solange sie der Reserve angehören, an den Frühjahrs- und Herbstkontrollverfassungen, und solange sie der Landwehr 1. Aufgebots angehören, an den Frühjahrskontrollverfassungen wie die übrigen Mannschaften ihrer Jahreshälfte teilzunehmen haben.

Königliches Bezirks-Kommando Bautzen.

Zertifikates und Säckisches.
Bretinig. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 149 Posten 10249 Mk. 10 Pfg. eingezahlt und in 61 Posten 6724 Mk. 35 Pfg. zurückgezahlt, 7 neue Bücher ausgestellt und 8 Bücher kassiert. — In die Kinderkasse wurden in 15 Posten 32 Mk. 50 Pfg. eingezahlt, dagegen in 2 Posten 53 Mk. 60 Pfg. zurückverlangt.

Zahlungeinstellungen. Konkurs wurde eröffnet: über den Nachlaß des Gastwirts Emil Dietrich in Plauen, Kaiserstraße 67, über das Vermögen des Zigarrenhändlers Otto Gottlieb Reiter in Dresden, große Meißner Straße 9, und über das des Schuh- und Materialwarenhändlers Karl Wilhelm August Pleisch in Schreiergrün.

Die Versendung mehrerer Pakete mittels einer Postpaletadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 19. April weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Auslande (ausgenommen Argentinien) gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete mit einer Postpaletadresse versandt werden.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat März in 65 Posten 6990 Mk. 73 Pfg. eingezahlt, dagegen erfolgten 31 Rückzahlungen mit 5463 Mk. 22 Pfg., 7 neue Bücher wurden ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

Nach den jetzt getroffenen Bestimmungen trifft die Prinzessin Anna (Via Monika) am 9. April in den Mittagsstunden in Begleitung der Hofdame Gräfin Wigham v. Eckardt, des Kammerers Generals v. Criegern, des Rechnungsrates Stelzner und einer Kinderfrau in Leipzig ein und setzt unmittelbar darauf in Begleitung ihres inzwischen ebenfalls von Antwerpen in Leipzig angekommenen Königl. Waters die Weiterreise nach Dresden fort. Die Ankunft in Dresden wird voraussichtlich nachmittags 4,37 Uhr erfolgen.

Dresden. Der 12 Jahre alte Schulknabe Krauer, der im Februar aus der elterlichen Wohnung in der Jakobstraße verschwand, wurde am Donnerstag im Großen Ditzgenbege als Leiche aus der Elbe gezogen. Der Knabe, der die Seminarvorschule besuchte, hatte sich dort etwas zuzuschulden kommen lassen, weshalb der Lehrer dem Vater einen Brief schrieb. Der Knabe erwartete den Briefträger, nahm ihm den Brief ab und verschwand mit diesem. Er suchte und fand den Tod in der Elbe.

Dresden. Am Montag nachmittags gegen 2 Uhr versuchte der auf der Wachsbleichstraße 11 wohnhafte Arbeiter August Hermann seine Frau zu erschlagen. Die Frau wurde von einer Kugel getroffen und erlitt eine leichte Fleischwunde. Hermann schloß sich dann selbst eine Kugel in die Schläfe und war sofort tot.

Dresden. 2. April. Gestern nachmittags gegen 3 Uhr ist zwischen Jabelwitz und Großhain ein Knabe von 8—9 Jahren aus einem Wagen des Schnellzuges Dresden—Berlin gefallen. Wahrscheinlich hat er in einem unbewachten Augenblick die Abteilungsstüre ge-

öffnet. Der Zug hielt auf freier Strecke, doch war der Verunglückte nicht sogleich zu finden. Die Mutter fuhr bis nach Elsterwerda weiter. Der Knabe wurde erst später gefunden und nach Großhain befördert. Der Arzt stellte einen Gelenkbruch und andere Verletzungen fest.

Königsstein, 1. April. Gestern, am 31. März, waren es 60 Jahre, daß der damals 18 Jahre alte Schornsteinfegergehilfe Abragly, auf der Wanderschaft begriffen, die Festung Königsstein, von der Ostseite in einem Feldzug hinaufklimmend, erklieg. Er veröffentlichte Ende der 60er Jahre einen Artikel in der „Gartenlaube“ hierüber und ernährte sich auf seine alten Tage durch Verkauf einer sein Abenteuer behandelnden Broschüre. In Dresden, wo er auf dem Falkenwälder Friedhof ruht, ereilte ihn der Tod am 26. Januar 1897. Auf dem Grabsteine ist seine Tat mit den Worten „Ersteiger der Festung Königsstein“ vermerkt.

In Lebensgefahr geriet dieser Tage im Ziegengrund in Loischwitz ein Schulknabe, der von seinen Spielgenossen an einen Baum gebunden worden war. Nach gehaltenem „Judianer-Kriegsrat“ war der Knabe dem Tode geweiht und die Spielgenossen hatten Feuer unter dem Jungen angezündet. Bereits schlugen die Flammen an dem Knabe in die Höhe, als rechtzeitig noch ein vernünftiger Junge die Gefahr erkannte, das Feuer beseitigte und den Knaben wieder losband.

Eine Rohheit und Tierquälerei beging am Sonnabend ein Einwohner in Großschadowitz auf der Birnaischen Straße, indem derselbe einen Hahn zweimal auf die Erde aufschlug, alsdann mit beiden Füßen auf ihm herumtrat und ihm zuletzt, als das Tier nicht mehr fort konnte, den Kopf wegriß. Der Hahn schrie so jämmerlich, daß die Leute aus den Fenstern sahen. Der Mann tat dies nur vor Wut, weil derselbe seinem Hunde etwas Futter wegtraf.

Ein trübes Bild entrollte am Dienstag die vor dem Schwurgericht Freiberg geführte Verhandlung gegen die des Kindesmordes angeklagte 19 Jahre alte landwirtschaftliche Arbeiterin Konteglo aus Schlesien. Die Angeklagte ist beschuldigt, am 9. v. M. ihr am 25. Februar geborenes, uneheliches Kind in Loischwitz vorsätzlich getötet zu haben, indem sie dem Kinde ein zusammengeballtes Taschentuch auf Mund und Nase drückte, daß es ersticke. Die Angeklagte ist im vollen Umfange geständig. Wie im Laufe der Verhandlung bekannt wurde, kam die Konteglo, eine arme Waise, aus ihrer schlesischen Heimat nach Niederaußig, wo sie auf einem Gute Arbeit fand. Hier erlag sie, wie festgestellt wurde, im vorigen Jahre der rohen Bergewaltung eines jetzt wegen dieses Verbrechens verfolgten Arbeiters, der sie auch noch mit einer ekelhaften Krankheit behaftete. Wegen dieser Krankheit verlor sie ihren Dienst, und als sie dann mit dem Kinde niederam, derging die in ihrem Elend ohne jede Hilfe allein in der Welt stehende, völlig Mittellose die zur Anklage führende Verzweiflungstat. Das Ge-

richt ließ insoweit Milde walten und verurteilte die Angeklagte zu 2 Jahren Gefängnis.

Großes Aufsehen erregte in Dorschemnitz die erfolgte Verhaftung und Einlieferung nach Sayda des Stahlbauers und Feuerwehrmanns S. Es geht das Gerücht, er sei in der Nacht zum Sonntag nach einer Feuerwehrsitzung dabei betroffen worden, wie er versucht habe, ein Haus neben der Schlossmühle in Brand zu setzen.

Annaberg, 31. März. Auf dem Rittergut Bärenstein kam es zu einer Revolte der polnischen Arbeiter, die mehr Lohn verlangten, als ausbedungen war. Sie nahmen gegen den Gutsbesitzer eine drohende Stellung an, bewaffneten sich mit Stöcken und Steinen und wollten gerade angriffsweise vorgehen als ein Wasserstrahl auf sie losprasselte. Man hatte einen Feuerschlauch an die Wasserleitung geschraubt und erreichte durch die kalte Dusche, daß die Polen schleunigst flohen. Der schon benachrichtigte Gutsbesitzer fand, als er kam, nichts mehr zu tun. Am anderen Morgen waren die Arbeiter verschwunden.

Bimbach, 28. März. Der kurz nach 12 Uhr mittags am „Hotel zum Hirsch“ eintreffende Automobilomnibus der Linie Rittweida—Burgkötter—Bimbach fuhr heute mit aller Wucht in das Hotelgebäude hinein. Dabei wurde die 12jährige Tochter des Gendarmeriebrigadiers Reichelt an die Wand gedrückt. Das Mädchen hat an beiden Beinen und auch innerlich schwere Verletzungen davongetragen, welche die Ueberführung der Verwunderten in ein Krankenhaus nötig machten. Dort ist das Kind nachmittags gegen 5 Uhr gestorben. Das Gebäude wie auch das Vorderteil des Automobils sind stark beschädigt. Ein im Hotelzimmer sitzender Reisender wurde von der herunterbrechenden Tafelung am Hinterkopfe getroffen. Nach der Darstellung des Führers ist das Unglück dadurch entstanden, daß der Fahrer, der in Hartmannsdorf von Unwohlsein und Fieber befallen wurde, dem noch nicht recht saftkräftigen Kondukteur die Führung des Omnibusses übertrug.

Ein 48jähriger Geschäftsinhaber in Chemnitz, der sich am Mittwoch früh gegen 6 Uhr mit seinem dreijährigen Töchterchen aus seiner Wohnung im Stadtteil Bernsdorf entfernt hatte, wurde gegen 8 Uhr mit dem Kinde in einem Teiche tot aufgefunden. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Vater mit dem Kinde den Tod gesucht hat.

Reichenbach, 31. März. In der Zeit vom 8. bis 10. August findet hier der 18. Verbandstag der sächsischen Feuerwehren statt. Es werden gegen 7000 Feuerwehrkräfte erwartet. Gestern hat die erste vorbereitende Sitzung der zu diesem Zwecke gebildeten zehn Ausschüsse stattgefunden.

Durch eine an Milzbrand erkrankte Kuh erlitt der 30jährige alte Wirtschaftsbesitzer Gleisberg der Rößwein eine Blutvergiftung, welche den Tod herbeiführte.

Die furchtlich in Glauchau verhaftete Kindesmörderin hat, wie sich jetzt herausstellt, ein zweifaches Verbrechen auf dem Gewissen. Die unnatürliche Mutter hat vor dem Unter-

suchungsrichter ein offenes Geständnis abgelegt und ihre bisherigen Angaben dahin ergäuzt, daß sie zwei Kinder männlichen und weiblichen Geschlechts geboren und beide in die Mühle geworfen hat. Da nur eine Kindesleiche männlichen Geschlechts in Jerisau gelandet ist, soll jetzt die Nachforschung nach dem anderen Verbleib vorgenommen werden. Es ist deshalb angeordnet worden, daß alle Wehrrechen flussabwärts genau untersucht werden.

Im Walde bei Busche unweit Reichenberg i. S. riefen die Gendarmen Peshla und Sura auf eine Zigeunerbande, die zahlreiche Diebstähle in der Gegend verübt hatte. Der Zigeuner Dejar Rupija widersetzte sich der Verhaftung und begann mit dem Gendarmen Peshla zu ringen, wobei er den linken Daumen des Gendarmen mit den Zähnen erfaßte und sich fest verbiß, so daß der Beamte vor Schmerz laut aufschrie. Nachdem der Zigeuner trotz allem Jureden nicht losließ, bohrte ihm der zweite Gendarm das Bajonett in die Hüfte, worauf der braune Gefelle schwer verlegt zusammenbrach. Dem Gendarmen Peshla wurde der Daumen bis auf den Knochen durchgebissen.

Kirchennachrichten von Bretinig.
Sonntag Judica: 8 1/2 Uhr: Beichte und Abendmahl. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Text: Psalm 43. Verteilung des Rittergutsarmenlegates.

11 Uhr: Kindergottesdienst, Jeserinnen Sonnabend abends 7 1/2 Uhr.
Nachmittags 5 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden. Hierzu werden die Eltern derselben herzlich eingeladen.

Geboren: dem Fabrikarbeiter Emil Robert Edwin Pöpel ein Sohn; der ledigen Schützennäherin Hedwig Helene Schurig eine Tochter.

Gestraft: Paul Walter, S. d. Zigarrenmachers Paul Georg Rißke.
Getraut: Alwin Richard Brasser mit Olga Frida Ella verw. Kunath.
Gestorben: Emilie Auguste verw. Heinze geb. Weidert, 53 J. 7 M. 14 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.
Geburten: Max Paul, S. d. Fabrikarb. Emil Paul Knöfel Nr. 222 b. — Otto Jeroert, S. d. Fabrikarb. Emil Otto Fichte Nr. 83. — Alwin Gerhard, S. d. Jahrbuchhändlers Friedrich Alwin Geißler Nr. 28. — Karl Erich, S. d. Geschäftsgelhilfen Paul Richard Sprenger Nr. 187 m. — Außerdem 2 uneheliche Knaben.

Aufgebote: Drechsler Friedrich Erwin Schreier Nr. 227 b mit Frida Elisabeth Köhler Nr. 208 b.

Eheschließungen: Buchhalter Alfred Curt Bräuner Nr. 262 und Anna Flora Jentich Nr. 352 d. — Packer Michael Rehdor Nr. 120 und Maria Anna Pfeiffer Nr. 120. — Maurer Erwin Edwin Görner in Ditzgenberg Nr. 28 und Olga Hulda Hause Nr. 171.

Storbefälle: Antonsbüchlerin Pauline Wilhelmine verw. Häder geb. Schöne Nr. 302, 75 J. 10 M. 21 T. alt. — Garttreibein Amalie Wilhelmine verw. Hennig geb. Hennig Nr. 75, 80 J. 6 M. 14 T. alt.